Zauberhände und Nadeln lösen Blockaden

Die Chiropraktikerin Felicitas Stieber aus Neuffen behandelt im Landkreis Esslingen Pferde, Hunde und Katzen – Auf Medikamente wird verzichtet – Von Horst Jenne

Sie hat schon immer ein Herz für Tiere gehabt. Deshalb war es für sie naheliegend, einen Beruf zu ergreifen, der mit Pferden, Hunden und Katzen zu tun hat. Nach ihrem Studium in Budapest und ihrer Zeit als Tierärztin in Kirchheim arbeitet Felicitas Stieber nun als Chiropraktikerin. Die 31-Jährige aus Neuffen tingelt mit ihrer mobilen Praxis durch den Landkreis und behandelt Vierbeiner. Bei den Therapien wirken ihre Zauberhände manchmal Wunder.

Daneben kommen auch Akupunkturnadeln, ein Massagegerät, Tapes und Heilmoorpackungen zum Einsatz, um verschiedene Blockaden zu lösen. Auf Medikamente wird komplett verzichtet. Die Folge von solchen Blockaden sind Schmerzen, Irritationen oder Verspannungen. Da die inneren Organe von Nerven versorgt werden, die durch die Wirbelsäule laufen, können Beschwerden im Bewegungsapparat auch organische Probleme hervorrufen.

Chiropraktik? Was ist denn das? „Wenn es bei Pferd, Hund und Katze ziept, kann diese Methode weiterhelfen. Dabei handelt es sich“, so Felicitas Stieber, „um eine manuelle Behandlung, die dazu dient, Bewegungseinschränkungen von Wirbelsäule und anderen Gelenken zu beheben.“ Solche Beschwerden werden nicht nur durch ein Trauma ausgelöst, das durch Stürze, wildes Herumtollen oder Unfälle entstehen kann. Unter anderem sind einseitiges Training, altersbedingte Erkrankungen wie Arthrose oder anatomische Besonderheiten wie zum Beispiel ein langer Rücken ursächlich.

Mit geschultem Auge stellt Felicitas Stieber die Schwachstellen fest

Es ist beeindruckend, der Neuffenerin bei ihrer interessanten und abwechslungsreichen Arbeit zuzuschauen. Treffpunkt Reit- und Fahrverein Kirchheim: Felicitas Stieber kümmert sich jeweils eine Stunde lang um zwei Schulpferde. Zuerst ist Ali an der Reihe. Der 17-jährige Schimmel soll zunächst an der Longe laufen. „Dann sehe ich die Schwachstellen“, sagt die junge Frau mit dem geschulten Auge. Sie stellt Schwierigkeiten im Bereich der Sattellage, am Halswirbel und an der Hinterhand fest. Später erkennt sie noch eine Rippenblockade.

Die Behandlung kann beginnen. Ali, von Brigitta Lange gehalten, ist anfangs nervös. Dies legt sich nach einer Weile. Aber skeptisch bleibt der Schimmel die ganze Zeit über. Er behält die Person, die so komische Dinge mit ihm macht, ständig im Auge. Diese bereitet das Ross zuerst mit speziellen Massagetechniken auf die Behandlung vor. Danach werden alle Gelenke abgetastet und schließlich die Blockaden auf sanfte Art gelöst. Dies geschieht durch einen gezielten, schnellen Impuls.

Es wird immer im natürlichen Bewegungsspielraum des Gelenks gearbeitet, es wird also nicht ein- oder ausgerenkt. „Das Ganze findet immer schonend statt, auf keinen Fall mit Hauruckteknik“, betont Felicitas Stieber, die ihre Tätigkeit zwischendurch auch mal auf einem Podest ausübt. Um Beschwerden nachhaltig zu beseitigen, müssten sämtliche Wirbel an ihrem Platz sein, erklärt die Neuffenerin. Mit einem Massagegerät, das sie erst vor Kurzem erworben hat und das auch für Hunde und Katzen hilfreich ist, behandelt sie zusätzlich noch besondere Schwachstellen.

Wenn etwas außergewöhnlich guttut, dann teilt Ali dies der „Pferdeflüsterin“ gleich mit. Und zwar, indem er genüsslich kaut. „Manche Pferde gähnen sogar lauthals“, erzählt die Chiropraktikerin, während sie ihren Patienten liebevoll am Hals krault und ihn lobt. „Fein gemacht!“ „Super!“ Ergänzend setzt die 31-Jährige noch neun Akupunkturnadeln in die jeweiligen Triggerpunkte. Das sogenannte Dry Needling soll von hartnäckigen, schmerzhaften Muskelverspannungen und Faszienverklebungen befreien.

Aufmerksamer Beobachter ist Pepe. Der umtriebige Terrier ist stets dabei, wenn sein Frauchen auf Behandlungstour geht. Er hat sich schnell mit Ali angefreundet. Zum Glück nimmt der Schimmel die „Tortur“ weitgehend gelassen hin. Nur hin und wieder macht er mal ein paar Schritte nach vorne. „Die meisten Pferde bleiben ruhig. Aber manche sind auch gestresst, wollen treten und beißen“, weiß Felicitas Stieber. Außer einem Tritt ans Bein ist noch nichts Schlimmes passiert.

Früher habe man von so einer speziellen Behandlung nichts gewusst, berichtet Brigitta Lange. Wenn Probleme mit den Pferden auftauchten, dann habe man zu altbewährten Hausmitteln gegriffen. Noch heute verabreicht die 85-Jährige ihrem Trajan jeden Tag ein Schnapsglas, gefüllt mit einer selbst kreierten Mischung aus Honig, Wasser und Apfelessig. „Diese Medizin hat meinen 31 Jahre alten Liebling lange Zeit jung gehalten“, ist sie überzeugt.

Felicitas Stieber schmunzelt bei diesen Worten und gibt zum Abschluss der einstündigen Therapie noch Tipps an Brigitta Lange und Heike Glänzer. Letztere fungiert im Kirchheimer Verein als Reitlehrerin und Betriebsleiterin. Die Chiropraktikerin zeigt Dehnübungen für den Hals und wie man die Vorderbeine bewegt. Das Pferd erhält als Belohnung für seine Eselsgeduld eine Banane. So schnell kann man gar nicht gucken, wie Ali die leckere Frucht hinunterschlingt.

Mit geübten Handgriffen löst Felicitas Stieber beim 14-jährigen Vigo Verspannungen im Rücken. Fotos: Jenne

Während der Schimmel in den Stall trabt, steht schon der 14-jährige dunkelbraune Vigo bereit. Auch er ist früher Dressur gegangen, hat Springturniere absolviert und steht heute als Schulpferd für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung. Felicitas Stieber diagnostiziert bei ihm vor allem Verspannungen im Rücken und wendet dieselben Methoden wie zuvor an. Mit einem Unterschied: am Ende der Behandlung setzt sie bei Vigo noch flexibles Taping ein. Die Tapes sind speziell für die Anforderungen auf dem Tierfell konzipiert und halten bis zu vier Tage. Je nach Bedarf können neben Lymphabflussstörungen und Blutergüssen auch die Bauchmuskulatur unterstützt, der Rücken entlastet oder das Sprunggelenk stabilisiert werden. Es ist sogar möglich, einzelne Schmerzpunkte mit der Space-Technik zu lösen und entspannen.

Die Behandlung von Pferden ähnelt der bei Hunden und Katzen

„Die Behandlung von Pferden ähnelt der bei Hunden und Katzen. Aber sie ist aufwendiger und dauert länger“, sagt Felicitas Stieber, die ihr Studium der Veterinärmedizin in der ungarischen Hauptstadt Budapest mit einer Doktorarbeit über Pflanzenvergiftungen beim Pferd abschloss. Hauptthema: Hochgiftige Pflanzen, die Naturschützer und Insekten lieben, können bei Pferden schlimme Krankheiten verursachen. Vor fünf Jahren trat die Tierärztin ihre erste Stelle in einer Pferdepraxis in Niederbayern an. Von Januar 2015 bis März 2018 hatte sie dann die Möglichkeit, ihre Tätigkeit im Tierärztlichen Zentrum für Pferde in Kirchheim fortzusetzen. In dieser Zeit belegte sie die Grund- und Aufbaukurse der Chiropraktik für Tiere im norddeutschen Sittensen.

Die positive Resonanz auf ihre Arbeit und die Therapieerfolge sah die Neuffenerin als Signal, sich beruflich neu auszurichten. Sie traf die Entscheidung, sich ganz auf die Chiropraktik zu konzentrieren.

So kam es im April 2018 zur Gründung ihrer mobilen tierärztlichen Chiropraxis. Ihren Entschluss, sich intensiv auf diesen ausgefallenen Zweig zu konzentrieren, hat sie noch keine Sekunde bereut. Dies mache ihr auch mehr Spaß als die reine Schulmedizin.

Die Erfolge der Behandlung sprechen sich herum

Dank Mund-zu-Mund-Propaganda wird ihr Terminkalender immer voller. Sogar der Besitzer einer Alpaka-Farm in Neckarhausen hat sich bei ihr schon gemeldet. Die Hausbesuche häufen sich. Anfang Mai war sie als Therapeutin bei einem internationalen Vielseitigkeitsturnier in Marbach, wo neben anderen auch der zweifache Olympiasieger Michael Jung mitgeritten ist. Felicitas Stieber bot Chiropraktik an und betrieb Eigenwerbung mit einem Stand.

„Je früher Tiere Chiropraktik bekommen, desto besser“, sagt die 31-Jährige, die als Ausgleich zum anspruchsvollen Job lange Ausritte in Köngen unternimmt. „Denn wenn sie kontinuierlich behandelt werden, kann vorbeugend viel getan werden, ihre Mobilität lange Zeit zu erhalten.“ Aber auch nach orthopädischen Operationen könne Chiropraktik im Verbund mit anderen Therapiemethoden ein Baustein sein, um die tierischen Lebensgefährten wieder aufzurichten.

Wer mit seinem Tier einen Chiropraktiker aufsucht, dem rät Felicitas Stieber, nach der fachlichen Qualifikation zu fragen. Ein Studium der Veterinärmedizin setze nicht jeder Ausbildungsanbieter zwingend voraus. Aus ihrer Sicht ist die Kombination aus Tierarzt mit Zusatzausbildung sinnvoll: „Er kann unterschiedliche Krankheitsbilder erkennen. So ist ein ganzheitlicher Blick auf den Patienten gewährleistet.“

„Die Behandlung findet schonend statt“, betont die Chiropraktikerin. Dem Hund gefällt's.

Info

Die Geschichte der Chiropraktik

(je) Chiropraktik ist eine Art der manuellen Therapie, um Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule und anderen Gelenken zu beheben.

Allgemein können sowohl Beschwerden im Bewegungsapparat als auch organische Leiden therapiert werden. Das Wort Chiropraktik stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet „mit der Hand arbeiten“. Ihre Ursprünge hatte die manuelle Behandlung schon vor 5000 Jahren in der traditionellen chinesischen Medizin.

Der Amerikaner Daniel David Palmer begründete 1895 mit der Chiropraktik eine Methode, um Menschen auf sanfte Art von Gelenkblockaden zu befreien. Seit langer Zeit können auch Tiere (theoretisch alle Wirbeltiere) erfolgreich therapiert werden. Aus Sicht der Chiropraktik ist das Nervensystem unmittelbar mit der Gesundheit eines Organismus verknüpft. Nur mit einem voll funktionsfähigen Nervensystem können die physiologischen Vorgänge und Bewegungsabläufe im Körper korrekt kontrolliert und koordiniert werden. Liegt nun eine Blockade in der Wirbelsäule oder einem anderen Gelenk vor, so werden die benachbarten Nerven in ihrer Funktion der Reizweiterleitung beeinträchtigt. Folglich entstehen neben Funktionsstörungen der inneren Organe und des ganzen Immunsystems vor allem Schmerzen, Irritationen und Verspannungen. Das Tier nimmt zur Kompensation eine Schonhaltung ein, welche weitere Blockaden herbeiführen kann. Dieser Teufelskreis kann durch eine chiropraktische Behandlung unterbrochen werden.

Hierbei werden die Blockaden direkt am Gelenk durch einen schnellen, gezielten Impuls gelöst, wodurch die Funktion des jeweiligen Gelenks wiederhergestellt wird. Somit kann das Nervensystem an dieser Stelle wieder korrekt arbeiten und die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert. Es wird immer mit wenig Kraftaufwand, auf sanfte Art, direkt am Gelenk und ohne Anwendung eines langen Hebels gearbeitet.

Das heißt: ein Gelenk wird nicht ein- oder ausgerenkt und die umliegenden Bänder werden durch die chiropraktische Behandlung nicht beschädigt. Dadurch können die Behandlungen problemlos in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Chiropraktik eignet sich auch sehr gut als Prophylaxe, noch bevor sich die entsprechenden Probleme einstellen.